

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Sun Valley/Idaho, 1940-02-28

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de



A i r m a i l

S p e c i a l D e l i v e r y

28.2.40

Mrs. Katia Thomas Mann

65 Stockton Street

P r i n c e t o n

N. J.

SPECIAL DELIVERY

Erika Mann

SUN VALLEY LODGE
SUN VALLEY, IDAHO

1762 Riverside -
Carpenter -



am 28. Feber 1940

Frau Obersüsslich,- hatte die Adresse schon geschrieben für ein Wintermänteliges Nightletter nach San Antonio,- als mir befiel, dass Ihr hochwahrscheinlich nicht mehr dort wärt; dann kam meine lange Fahrt und gestern bin ich eingetroffen, wo~~es~~ es teuer ist. Mein Gott, unhübsch ist es ja schliesslich auch nicht, wenngleich mit der Hügelwelt und dem Wiesenmeer keineswegs vergleichbar. Dass es überdies regnet, schlägt dem Fass den Boden ins Gesicht. Alle sagen, nicht~~s~~ könne ein besseres Zeichen sein, als eben dies, da es ja "höher oben" vermutlich schneie, hier auch alsbald schneien werde und da dann die Sonne keinesfalls mehr ange auf sich warten lassen könne. Vorläufig regnet es also. Bin trotzdem schon im Lodenkewig auf dem Berg gewesen, nicht ohne dass man vorher meine guten teuren Skies (die neuen, von Lodenfrey) einfach weggeworfen hätte. Sie seien nicht mehr gut. Dann wollte man sich auch über meine Schuhe noch lustig machen (ebenfalls von Lodenfrey), - das habe ich mir aber denn doch nicht bieten lassen. Ich habe die Satow getroffen (Schwester der Bard) und Herrn Doktor Brettauer aus Zürich (formerly Berlin) der furchtbar informiert tat und ~~HHHHH~~ behauptete, Treviranus habe ihm geschrieben (ganz kürzlich) Spieker sässe in Parislingen im Lager, da irgendwie in die Geschichte mit den beiden an der holländischen Grenze verhafteten englischen Intelligenzler verwickelt. Lachen müsst ich, wenn das wahr wäre. Und gönnen würde ich es dem fatalen Jobst.

Mit Alfred Duff C. und der Seinen hatte ich einen urgemütlichen Abend in Chicago. Freilich weiss er nicht so sehr viel mehr als wir, den Winter in this country gespendet habend. Wohltuend ist aber nicht nur seine Zuversicht, sondern auch die sehr definitive Art in der er von der kommenden Foederation spricht, mit deren Gestaltung er sich bis ins Detail^h befasst. Falls ich hinüber möchte und sonst nicht allzuviel dagegen spricht, wird er gewiss von Nutzen sein.

An dieser Stelle war die Sonne hervorgekommen und ich habe mich ein wenig nach aussen gesetzt, was mich sogleich erholte. Dann kam der Herr von der Propaganda, dem ich freundlicher Weise ein langes Interview geganted habe, ganz ohne dass er deshalb meinen Stubenpreis ermässigt hätte. Er muss es aber noch tun, oder ich bleibe kürzer, als ihm lieb ist. Die Sun-Valley-~~HEM~~ Zitig ist wie die Ocean-post und alles in allem erinnert alles an Schiff. Auch dass die Menschen nicht so reich aussehen, wie sie im Grunde sind, erinnert daran und was dem einen seine Deck-Slacks sind dem andern sein Ski-Anzug. Morgen kommt Evazart und ich soll mit ihr ein Badezimmer teilen, was wird das wieder für Folgen haben. Ich habe viele Sorgen, ⁿvöwiegend wegen ^{des} Doktors Martino (auch wegen Kläuschen, freilich, der niedergeschlagen war, als ich wegfuhr und seither nichts hören liess.) Den Doktor angehend, so stand ich ja nun vor der Wahl, diese Erholungstour aufzugeben und ihm die drei-bis fünfhundert Dollars zu geben, die er dringendst braucht, - oder aber alles ganz anders zu machen. Ich habe sehr geschwankt. Schliesslich war es wirklich nicht die Vergnügungssucht (die mir leidlich abhanden gekommen) sondern die Vorstellung, dass ich etwas sinngemässes tun musste, um mich zu restaurieren, was den Ausschlag gab. Ich war recht stattlich herunter, hustete pausenlos,